



## Biografische Informationen

### Barrie Kosky

#### Intendant und Chefregisseur (seit 2012/13) | Hausregisseur (ab 2022/23)

Barrie Kosky ist seit 2012 Intendant und Chefregisseur der Komischen Oper Berlin. Am Ende seiner ersten Spielzeit wurde die Komische Oper Berlin in der Kritikerumfrage der Zeitschrift *Opernwelt* zum *Opernhaus des Jahres* gewählt, 2016 wurde er in derselben Umfrage zum *Regisseur des Jahres* ernannt. 2014 erhielt er den International Opera Award als *Regisseur des Jahres*, im darauffolgenden Jahr wurde die Komische Oper Berlin mit dem International Opera Award in der Kategorie *Ensemble des Jahres* ausgezeichnet. Seine Bayreuther Inszenierung *Die Meistersinger von Nürnberg* wurde in der Kritikerumfrage der Zeitschrift *Opernwelt* zur Aufführung des Jahres gewählt.

Zu seinen jüngeren Arbeiten an der Komischen Oper Berlin zählen *Die Zauberflöte* (zusammen mit »1927«), die inzwischen weltweit zu sehen ist, *Die Monteverdi-Trilogie*, *Ball im Savoy*, *West Side Story*, *Moses und Aron*, *Les Contes d'Hoffmann*, *Jewgeni Onegin*, *Der Jahrmarkt von Sorotschinzi*, *Anatevka*, *Pelléas et Mélisande*, *Die Perlen der Cleopatra*, *Die Nase* sowie seine Inszenierung von *Castor et Pollux* (Koproduktion mit der English National Opera), die 2012 mit dem Laurence Olivier Award als beste neue Opernproduktion ausgezeichnet wurde.

Engagements als Opernregisseur führten Barrie Kosky unter anderem an die Bayerische Staatsoper München (*Die schweigsame Frau* und *Der feurige Engel*), zum Glyndebourne Festival (*Saul*), an die Oper Frankfurt (*Dido and Aeneas/Herzog Blaubarts Burg* und *Carmen*), die Dutch National Opera (*Armide*) sowie an das Opernhaus Zürich (*La fanciulla del West*, *Macbeth* und *Die Gezeichneten*) und an das Royal Opera House in London (*The Nose* und *Carmen*). Im Juli 2017 debütierte er mit *Die Meistersinger von Nürnberg* erfolgreich bei den Bayreuther Festspielen. Seine Inszenierungen wurden außerdem an der Los Angeles Opera, English National Opera in London, Australian Opera Sydney, Wiener Staatsoper, Oper Graz, Staatsoper Hannover, am Teatro Real Madrid, Theater Basel, Aalto Theater Essen, Deutschen Theater Berlin sowie am Schauspielhaus Frankfurt gezeigt. Seine Produktion von *Saul* für das Glyndebourne Festival eröffnete das Adelaide Festival 2017.

Barrie Kosky war 1996 Künstlerischer Leiter des Adelaide Festivals in Australien und inszenierte an der Opera Australia, Sydney Theatre Company, Melbourne Theatre Company und bei den internationalen Festivals in Sydney und Melbourne. Von 2001 bis 2005 war er Ko-Intendant des Schauspielhauses Wien.

Zukünftige Pläne umfassen unter anderem Engagements an der Opéra de Dijon (*Les Boréades*, 2019), an der Bayerischen Staatsoper (*Agrippina*, 2019), der Opéra national de Paris (*Prinz Igor*, 2019), der Metropolitan Opera New York sowie bei den Festivals in Salzburg (*Orphée aux Enfers*, 2019), Aix-en-Provence und Glyndebourne.



## **Philip Bröking**

### **Operndirektor (seit 2005/06) | Operndirektor und Ko-Intendant (ab 2022/23)**

Der aus Wuppertal stammende Philip Bröking begann seine Theaterlaufbahn 1986 als Mitbegründer des TIC – Theater in Cronenberg. Zu Beginn seines geisteswissenschaftlichen Studiums an der Bergischen Universität lockte ihn ein Engagement als Leiter des künstlerischen Betriebsbüros an das Stadttheater Pforzheim (1989). Vier Jahre später wechselte Philip Bröking an die Bühnen der Hansestadt Lübeck als Referent des Generalintendanten und Chefdisponent. Von 1997 bis 2004 war er am legendären Bremer Theater unter der Intendanz von Klaus Pierwoß tätig. In seiner dortigen Funktion als Künstlerischer Betriebsdirektor war er u. a. verantwortlich für die Besetzungsplanung des Musiktheaters, die Gesamtplanung des Vierspartentheaters, die Zusammenstellung eines umfangreichen Gastspielprogramms und verschiedene Sonderprojekte (u. a. *Die letzten Tage der Menschheit* von Karl Kraus in einer Inszenierung von Hans Kresnik im U-Bootbunker Valentin 1999, *Millennium-Spektakel* 1999/2000).

Im Sommer 2004 begann Philip Bröking an der Komischen Oper Berlin zunächst als Künstlerischer Betriebsdirektor. Seit der Saison 2005/06 ist er Operndirektor im Haus an der Behrenstraße. Neben dieser Tätigkeit ist Philip Bröking Mitglied in verschiedenen Wettbewerbsjürys wie dem Bundeswettbewerb Gesang, dem *Competizione dell'Opera* und dem internationalen Wettbewerb für Regie und Bühnengestaltung *ring award*. Seit 2008 unterrichtet er regelmäßig an der Hochschule für Musik »Hanns Eisler« Berlin und an der Shanghai Theatre Academy.

## **Susanne Moser**

### **Geschäftsführende Direktorin (seit 2005/06)**

### **Geschäftsführende Direktorin und Ko-Intendantin (ab 2022/23)**

Susanne Moser wurde in Salzburg geboren. Während ihres Studiums der Betriebswirtschaft an der Wirtschaftsuniversität Wien begann sie ihre berufliche Laufbahn im Jahre 1994 mit einer Karenzvertretung im Bundesministerium für Unterricht und Kunst.

Von 1996 bis 1998 hatte sie die Produktionsleitung und die organisatorische Leitung des Vereins »Das Wiener Kindertheater« inne. Von 1998 bis 2001 war sie als Konsultantin der Firma »Interconnection« tätig, wo sie sich vor allem den Bereichen Marketing und Marktforschung, insbesondere speziellen Besucherstrukturanalysen im Kulturbereich widmete.

Von 1999 bis 2001 arbeitete sie als Assistentin der kaufmännischen Geschäftsführung und Leiterin der Abteilung Controlling am Burgtheater Wien. Von 2001 bis 2005 war sie Kaufmännische Leiterin und Geschäftsführerin des Schauspielhauses Wien (Intendanz: Barrie Kosky und Airan Berg).



Susanne Moser ist gemeinsam mit Wolfgang Steirer und Dr. Gerald Matt Autorin der Publikation »Kulturmanagement, leicht gemacht« (Neuer wissenschaftlicher Verlag, 2003). 2004 gründete sie gemeinsam mit Wolfgang Graf die Graf Moser Management GmbH, die den »Kulturplaner« – ein maßgeschneidertes Controllinginstrument für Kulturbetriebe – entwickelt hat. Seit 2005 unterrichtet sie Controlling, strategische Unternehmensführung und Kulturmanagement am International Centre for Culture and Management in Salzburg, an der Universität Zürich und an der Wirtschaftsuniversität Wien.

Seit Beginn der Spielzeit 2005/06 ist sie Geschäftsführende Direktorin an der Komischen Oper Berlin. Von November 2009 bis September 2015 war sie außerdem Aufsichtsratsmitglied der Burgtheater Wien GmbH, Wiener Staatsopern GmbH, Volksoper Wien GmbH sowie der Theaterservice GmbH. Von September 2015 bis September 2017 war sie Aufsichtsratsmitglied der Bundestheater Holding GmbH in Wien und ist seit März 2016 stellvertretende Vorsitzende des Kuratoriums des mumok (museum moderner kunst stiftung ludwig wien). Darüber hinaus ist Susanne Moser seit 2013 Vorstandsmitglied der Stiftung Berliner Leben. 2013 wurde sie in den Board von Opera Europa gewählt und ist seit Mai 2017 stellvertretende Vorsitzende des Gremiums.